

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 18.05.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183237](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183237)

H. 6.

Leipz. d. 18^{te} Maj.
1726.

221

Wieviel mehr wunden Sie, so Sie
müßlangen die Güte der gnade
w. gub. D. Gerechtigkeit, fassen
im Leben durch mich, J. C.

Freigleichstetigste Professor.

H. 5. Habe gestern Abend erhalten, auf die Briefe
mit medicamenten, w. danke ich nicht, nur ihre be-
gehr w. Liebe; ich wil es mich zu befehlen. Danke
auch Gott, der mich bis hierher gestärket hat, w. hoffe,
er werde immer noch, meines Lebens Trost.

Nach dem mir ist; insofern ich mich wol zieml. in recht,
bei mich Abends allzeit, wenigstens in Stunden, wo
ich frei gewesen. Mit dem zieml. Bewußtseyn, so wenig
Gefahren heute ich bis her gar wohl durch; aber
die vielen commissionen von allen Orten für
mich so etwas sehen; doch bin ich, nach d. propor-
tion des Zustandes, wie ich mit ihnen, in gar
wenig, meinem Geiste nach, viel stärker w. nun,
denn am Tage, das ich hoffe, wenn das Wetter
hier warm bleibt, ich werde mich gar besser in
Lage befinden können.

Herr Ehlers schriff wil ich mich remittiren, und
nach seiner Zeit gewonnen, die zu lesen. Die

gute Mann kann sich gar so leicht finden u.
überwunden, da ist kein starker Widerstand,
man wird Zeit gewinnen, so viel man will.
Ich will es a. bei Gelegenheit thun. Aber
Sie sind bei ihrem einmal gegebenen Abschied.
Denn Sie sind überwunden alle.

Der Hr. Grave aus Norwollen war schon todt,
als ich ihn geschrieben bekam; wie es es gehen
muss so als es mir ebenfals war, w.
abw. u. d. r.

Die Bräutertochter war feierlich, und alle,
die Normal in unsern Anstalt zu sein,
besuchte mich, ganz kurz, aber sehr freundlich
in Log. Die letzte zu sein.

Tri. fr. Götting v. Götting brüst sich über dem
montanar anfang, die wird aber nicht
mitteffen, wie er dem abzug kommt
gerichtet, w. das quartier in 1733 gfa.
thomasia fängt an zu stellen.

about in Plains & in the West, we
 in the gold fields, brought I. James H.
 v. Marshall, James H. Bond. & in

[illegible]

weil ich so auf anstehen. Nun werden
sich, wie ich ihre meisten Freunde mit
Johann pflicht, mit dem die sie so bane.
Die wird sich das für bleiben.
Als ich nun 8 Uhr wird. sein dem, was
er für die "d. v. Spindler" beg. mir.
Ich selbst habe mich. Zu Gott, daß er mir
ein Wort von der Seele geben wolle. So
sagte sich beg. mir mehr, w. ich bekam
ein, freigeig beg. ihm, daß er endlich
freunde hat, so müßte besser mit ihm
wunder. Gott segne ihm, w. laßt mich.
Antwort. in der Folge.
200. und Louis Dör sehr sehr geliebt.
gottlich zu bewahren.

T.

Elers.